

MAX LUCADO &



JENNA LUCADO BISHOP



MAL RICHTIG DIE WELT RETTEN



SCM Hänssler

Inhalt

Danksagung	9
Einleitung	11

Teil 1:

Du wurdest geschaffen, um mit Gott zu leben	15
1 Guten Morgen, Leben!	17
2 Eine einfache Pizza Margherita	35
3 Eine Telefonleitung, die nicht unterbrochen wird	51
4 Schatzsuche	65

Teil 2:

Du wurdest geschaffen, um dich um andere zu kümmern ...	81
5 Nimm die Stöpsel raus und höre hin	83
6 Hundertprozentige Sehstärke	101
7 Setz dich für die Mittellosen ein	113
8 Wenn es Zeit ist, die Boxhandschuhe anzuziehen	137

Teil 3:

Du wurdest geschaffen, um mal richtig die Welt zu retten ...	151
9 Wenn eine ganze Generation »Los!« sagt	153
10 Häng dein Willkommensschild raus	171
11 Reiß die Mauern ein	189
12 Wie du jeden Tag etwas positiv verändern kannst	203

Beliebige gute Taten	213
Anmerkungen	219



KAPITEL 4



Schatzsuche

Doch während Petrus im Gefängnis saß, betete die Gemeinde inständig für ihn zu Gott.

Apostelgeschichte 12,5

Kennst du zwei Wörter, die bei allen, die sie hören, eine Gänsehaut verursachen?

Wir schon.

Willst du wissen, welche es sind?

Okay, hier sind sie:



Versteckter Schatz.

Diese zwei Wörter haben deine Fantasie angeregt, oder? Es sind nur zwei Wörter, aber sie stecken voller Möglichkeiten.

Goldmünzen.

Juwelen.

Vielleicht sogar ein Piratenschatz.

Stell dir mal vor:

Wenn du deine Beziehung mit Gott vertiefst, dann hast du dein ganz persönliches Geheimfach mit einem versteckten Schatz. Das

ist wirklich wahr. Dieser Schatz ist strahlender als jeder Klunker irgendeines Hip-Hop-Stars. Er wartet nur darauf, von dir entdeckt zu werden.

Er heißt GEBET.
Er ist kraftvoll.
Er kostet nichts.
Und er ist genau das, was die Welt braucht.



Auf Schatzkarten zeigt ein X oft den Ort an, an dem der versteckte Schatz gefunden werden kann. X ist auch ein Symbol für den griechischen Buchstaben Chi, der oft als Abkürzung für Christus benutzt wird. X zeigt den Platz, wo dein versteckter Schatz zu finden ist.

MAX

Die Bibel ist voller Beispiele für die Kraft, die echtes, ernst gemeintes, ausdauerndes Gebet hat. Lass uns zurück ins alte Israel gehen, um die Urgemeinde zu besuchen, von der in der Apostelgeschichte die Rede ist.

Petrus war im Gefängnis, und König Herodes plante, ihn zu töten. Das war ein großes Problem für die ersten Christen. So groß, als würde ein Goliath über der kleinen Gemeinde thronen. Sie hatten keine Möglichkeit, Paulus zu helfen: keinen Einfluss, keine politische Macht, die sie hätten ausspielen können. Sie hatten nichts als furchterfüllte Fragen: »Wer kommt als Nächstes dran? Erst Jakobus, dann Petrus. Wird Herodes alle Leiter der Kirche beseitigen?«

Heute haben die Nachfolger Jesu immer noch mit Goliaths zu tun: Welthunger. Geizige Christen. Korrupte Beamte. Hartherzige Diktatoren mit Erbsenhirnen.

Petrus im Gefängnis ist nur die erste aus einer langen Liste von Herausforderungen, die zu groß für die Gemeinde waren. Deshalb haben uns unsere Vorgänger in Jerusalem eine Strategie gezeigt: Wenn das Problem größer ist als wir selbst, dann beten wir! »Doch während Petrus im Gefängnis saß, betete die Gemeinde inständig für ihn zu Gott« (Apostelgeschichte 12,5).

Sie bewachten weder das Gefängnis, noch plädierten sie an die Regierung.

Sie protestierten nicht gegen die Inhaftierung oder bereiteten Petrus' Beerdigung vor.

Sie beteten.

Sie beteten, als ob Gebet ihre einzige Hoffnung wäre. Und so war es auch.

Sie beteten »inständig für ihn«.



MAX

Gebet hilft dir dabei, die Welt von Grund auf zu verändern. Gott wartet darauf, dass du mit ihm redest. Über deinen Tag. Über deine Freunde. Über deine Hoffnungen, Träume und sogar deinen momentanen Schwarm.

Er will deine Probleme hören,
und er will dir seine Pläne zuflüstern.
Das stimmt echt!
Wenn du dir Zeit nimmst, um mit ihm zu reden,
und wenn du ruhig genug bist, um ihm zuzuhören,
dann wirst du bald wissen, wann Gott zu deinem
Herzen spricht.

Du wirst wahrscheinlich keine laute Stimme hören, aber du wirst es merken, wenn Gott dir Frieden, Freude, Liebe und Verständnis schenkt.

Ist es nicht erstaunlich, dass der Gott, der das ganze Universum erschuf, möchte, dass du ihn um alles bittest, was du brauchst? Du bist ihm so wichtig, dass er sehnsüchtig darauf wartet, mit dir zu reden – und zwar ständig. Was sagst du dazu? Gott wartet darauf, sich mit dir zu unterhalten!

Okay, manchmal fühlt sich Beten so an, als würde man mit Luft reden, besonders wenn wir die Gewohnheit haben, einen Kinderreim vor dem Zubettgehen runterzubeten und schnell noch ein oder zwei gut geübte Zeilen vor dem Essen aufzusagen.

Was würde passieren, wenn wir wirklich beteten?

Wenn Reden mit Gott etwas wäre, das wir so natürlich und oft täten wie Atmen – wie würde das unser Leben und die Welt um uns herum verändern?

Betet immer und in jeder Situation mit der Kraft des Heiligen Geistes. Bleibt wachsam und betet auch beständig für alle, die zu Christus gehören (Epheser 6,18).



Studien, die an den Harvard-, Duke- und Yale-Universitäten durchgeführt wurden, haben ergeben, dass das Gebet heilende Kraft hat. Hier ein Beispiel: Menschen, die im Krankenhaus liegen und nicht zur Kirche gehen, bleiben dort durchschnittlich dreimal so lange wie regelmäßige Kirchgänger.

MAX

Gott hat die Welt mit einem Kraftpotenzial ausgestattet, aber er bittet *uns* darum, den Schalter umzulegen.

Und die ersten Christen in Jerusalem haben genau das getan.
Die Gemeinde hat sehr inständig für Petrus gebetet.

MAX

Unsere leidenschaftlichen Gebete bewegen das Herz Gottes. Gebet hat einen Einfluss auf den Gang der Geschichte.

Emily Chapman Richards hat die Kraft des Gebets erfahren. Ihre Gebete für eine kleine Schwester ließen sie ein weltweites Abenteuer erleben.

Emilys Geschichte

Als Emily Chapman elf Jahre alt war, nahm sie an einem Missionseinsatz in Haiti teil, wo sie die Nöte verwaister Kinder mit eigenen Augen sah. Das hat ihr Leben verändert.

»Vor meiner Reise nach Haiti war ich noch nie außerhalb der Vereinigten Staaten gewesen«, erzählte uns Emily.¹² »Während ich in den Straßen Haitis herumliefe und mit den Menschen sprach, wurden meine Augen für die bittere Realität der Ar-



Emily Chapman Richards und ihre drei Schwestern, die aus China adoptiert sind.

mut geöffnet. Ich traf Kinder in meinem Alter, die kein Zuhause hatten, zu dem sie hätten gehen können, Kinder, die sich fragten, wie sie es bis zur nächsten Mahlzeit, bis zum nächsten Tag schaffen sollten.«



Etwa neun Millionen Menschen leben in Haiti, dem ärmsten Land in Nordamerika, in Südamerika oder den dazugehörigen Inseln. Die Hauptstadt heißt Port-au-Prince. Am 12. Januar 2010 wurde Port-au-Prince durch ein Erdbeben verwüstet, das auf der Richterskala den Wert sieben hatte. Schätzungsweise 150 000 Menschen kamen dabei ums Leben. 30 000 Kinder blieben ohne Eltern zurück.

Emily erzählte weiter: »Ich kehrte nach Amerika mit offenem, sehendem Herzen zurück. Ich war mir Gottes weltweiter Arbeit bewusst geworden. Ich glaube ehrlich, dass Gott mir während meines Aufenthalts in Haiti ein Herz für die Waisen gegeben hat. Weil ich betete und Gott suchte, begann ich zu verstehen, dass Christus durch mich in der Welt etwas positiv verändern könnte.«

Sobald Emily wieder zu Hause war, kam ihr die Idee, dass ihre Familie eine kleine Schwester adoptieren könnte. Emily hatte zwei jüngere Brüder, und ihre Familie hatte die Mittel, um einem weiteren Kind ein Zuhause zu bieten.

»Nach meiner Reise nach Haiti begann ich einfach Gott zu fragen, wie ich auf die enorme Not, die ich gesehen hatte, reagieren sollte«, berichtete Emily. »Ich war nur elf Jahre alt. Was könnte ich schon für die über 130 Millionen Waisen auf der Welt tun?«

Ihre Eltern waren von der Idee nicht so begeistert wie Emily. Dennoch bestand sie darauf. Sie verwendete ihr Weihnachtsgeld, um ein Buch über Auslandsadoptionen zu kaufen, und las es ihrer Mutter vor,

wenn sie mit ihr im Auto unterwegs war. Sie hinterließ Notizen über das Thema auf den Kopfkissen im Schlafzimmer ihrer Eltern und erzählte ihnen sogar, dass sie nicht Gottes Willen täten, weil es schließlich in der Bibel heiÙe, dass man sich um die Waisen kümmern sollte! Sie war so überzeugt, dass ihre Familie ein Kind adoptieren sollte und ihre Eltern das einfach nicht verstanden, dass sie einen Termin mit ihrem Pastor ausmachte. Sie fragte ihn, was sie tun sollte, um ihre Eltern zu einer Adoption zu bewegen. Er ermutigte sie herauszufinden, was Gott für ihre Familie wollte und nicht nur, was sie wollte, und weiter dafür zu beten. Das tat sie. Sie betete und betete.

So langsam verstanden ihre Eltern, dass Adoption vielleicht ein Teil ihrer Familiengeschichte werden sollte. Heute hat die Familie drei adoptierte Töchter aus China. Darüber hinaus hat sie eine Organisation gegründet, die *Show Hope* heiÙt und mit Zuschüssen anderen Eltern bei Adoptionen hilft (umsonst!).

Show Hope sponsert auch Waisen, hilft Kirchen dabei, Adoptions-Hilfsdienste zu gründen, und hat sogar ein Waisenhaus in China für Kinder mit besonderen Bedürfnissen gebaut. Es heiÙt *Maria's Big House of Hope*.

Weil eine Elfjährige treu und ausdauernd gebetet hat, bekam sie nicht nur eine kleine Schwester, sie bekam drei.



»Maria's Big House of Hope« in Luoyang, China



Weil sie treu und ausdauernd gebetet hat, haben jetzt Hunderte Kinder mit besonderen Bedürfnissen einen warmen, sicheren Ort, an dem sie leben können.

Hunderte Kirchen lernen, wie sie Familien in ihrer Umgebung bei der Adoption helfen können, und

Tausende Kinder finden Familien.

»Unterschätze nie die Kraft des Gebets!«, sagt Emily. »Während es einerseits wichtig ist, sich bei evangelistischen Veranstaltungen und Missionseinsätzen zu engagieren, muss uns andererseits klar sein, dass alles, was wir tun, nur möglich ist, weil Christus in und durch uns lebt. Die Statistiken sind lähmend, und wir können die Arbeit nicht allein tun; deshalb ist es wichtig, Gott um Hilfe und Leitung zu bitten, um den Leidenden helfen zu können.«

Heute ist Emily verheiratet und besucht eine Bibelschule in Nordirland. Sie arbeitet für *Show Hope* und will eines Tages selber Kinder adoptieren. Und sie betet immer noch. Sie weiß, dass es wirkt! Es ist ein unbezahlbarer Schatz.



Du kannst das Leben eines Kindes verändern, indem du eine Patenschaft für ein Waisenkind übernimmst (»World Vision Deutschland«, www.worldvision.de, oder »Compassion Deutschland«, www.compassion-de.org), für Waisen betest, Geld für eine Organisation sammelst, die sich um Waisenkinder

